

Beschreibung neuer Ceuthorrhynchen und Baridien aus dem Balkangebiet.

Von

A. Schultze-Detmold.

1. *Ceuthorrhynchus curvistriatus* spec. nov.

Ceuthorrhyncho albosignato Gyllh. statura ex magnitudine simillimus, sed prothorace elytrisq[ue] paullo dilator. Piceus vel piceo-niger, subnitidus. Rostro fortiter curvato, valido, capitis thoracisque longitudine, a latere compresso, aspere ruguloso-punctato, griseo-setuloso, antennarum flagello rufo-brunneo, earum clava valde porrecta, paullo separata; capite deplanato, inter oculos impresso, dense catilliforme punctato; prothorace lateribus fortiter ampliatis, pone apicem subito constricto, margine antico acute elevato, modice convexo, mutico, non canaliculato, densissime catilliforme punctato, sparsim disperse griseo-squamuloso; elytris inter humeros fortiter prominulis, breviter ovatis, subnitidis, sinuatim punctato-striatis, interstitiis transverse rugulosis, fere nudis, macula suturali oblonga paullo pone scutellum, fascia laterali abbreviata in interstitiis 6^o, 7^o et 8^o, parvis maculis cretaceo-albidis compositis, apice suturae et pone callo apicali nonnullis squamulis cretaceo-albidis et flavescensibus ornatis. Subtus pectore squamulis albidis ovalibus modice, epimeris dilutius densiusque tectus. Pedes femoribus valde clavatis et dentatis, tibiis simplicibus, tarsis ferrugineis, unguibus basi fissis.

Tibiae maris omnes apice interno fortiter denticulatae.

Long. 3 mm, lat. 2 mm.

Von dem dieser Art am nächsten stehenden *Ceuthorrhynchus albosignatus* Gyll. durch folgende Merkmale gesehieden. Der Rüssel des *curvistriatus* ist kräftiger, seitlich mehr zusammengedrückt, der Kopf mit flachen, seharfrandig eingefassten Punkten dicht besetzt. Halssehild an den Seiten breiter gerandet, viel flacher gewölbt, sein Vorderrand seitlich sehärfer abgeschnürt und sehmäler, die Punktirung grösser, flacher und mehr napfförmig. Flügeldecken in den Schultern breiter, diese seitlich stark heraustrhend, in der Grundfarbe peehschwarz bis sehwarzbraun, fast naekt, glänzend, feiner querrunzlig. Die Punktstreifen sind nicht wie bei den verwandten Arten gerade naeh hinten gerichtet, sondern setzen, mit Ausnahme des ersten und der äusseren Streifen, am Vorderrand zunächst sehräg nach innen an und wenden sich dann (wie bei dem *C. canaliculatus* Br.) in flachem Bogen wieder naeh aussen. Der nahe dem Seutellum nur durch eine feine Leiste von der Naht getrennte erste Streifen verhindert hier die Bildung der Suturalbesehuppung, dieselbe tritt daher erst weiter rüekwärts auf in Form einer länglichen weissen Makel.

Das Schuppenkleid der Unterseite ist mehr gelblich, die Schuppen stehen, mit Ausnahme der Epimerenspitzen, weniger dicht, insbesondere auf dem Abdomen. Die Beschuppung der Schenkel ist spärlicher, kürzer und ungleichmässiger; die männlichen Vorderschienen sind an der Spitze kräftiger gezahnt, die Tarsen ganz rostroth.

Durch die Krümmung der ersten Deckenstreifen ist unsere Art vor allen anderen verwandten Arten leicht zu unterscheiden.

Von Herrn Victor Apfelbeek in einem Pärchen in Bosnien entdeckt.

2. *Ceuthorrhynchus Apfelbecki* spec. nov.

Forma et affinitate Ceuthorrhynchi Fairmairei Bris., sed fere dimidio minor, signatura oblita *Ceuthorrhynchi Brisotii* Friv. meminens. Suboblongo-ovatus, niger, opacus, supra diversim ochraceo-squamulosus. Rostro (♀) dimidii corporis longitudine, subtenuē, modice curvato, versus apicem paullo angustiore, undique setuloso, antennarum sulco infra discedente; antennis ferrugineis, clava brunnea, porrecta; capite dense ochraceo-setuloso, oculis planis; prothorace mutico, lateribus in medio modice ampliatis, basi non constricto, pone apicem parum profunde sed late constricto, convexo, margine apicali modice elevato, in basi canaliculato, diversim squamulis ovalibus setisque oblongis, in medio lateribusque densius tecto; elytris versus apicem subplanatis, subtiliter punctato-striatis, in striis seriatim oblongo-squamulosis, interstitiis planis, rugulosis, squamulis bacilliformibus ovalibusque parum dense, sutura tamen, pone medium breve interrupta, in basi, fascia laterali arcuato de interstitio 5°, fascia aequae pone medium lata, perinde apice, densius tectis. Pygidium suberectum squamulosum. Subtus undique squamulis ovalibus dense tectus. Pedibus dense squamulosis, femoribus subclavatis, muticis, tibiis simplicibus, tarsis ferrugineis, unguibus basi fissis.

Long. 3.5 mm, lat. 2 mm.

Diese interessante Art erinnert im Habitus, insbesondere in der Form des Halsschildes, sehr an den mehr als doppelt so grossen *Fairmairei* Bris., von dem sie sich noch ausserdem durch ungezahnte Schenkel unterscheidet. Ganz besonders eigenthümlich ist dieser Art die ockergelbe Schuppenzeichnung. Die Beschuppung erstreckt sich auf alle Körpertheile, sie ist auf Kopf, Rüssel und Beinen ebenso dicht wie auf Halsschild und Flügeldecken. Wie bei allen bunten Arten mittlerer Grösse zeigen sich auch hier bestimmte hellere, also dichter beschuppte Stellen. Auf dem Halsschild sind die Seiten, sowie die Mitte der Länge und Quere nach derart dichter mit ovalen und stabförmigen Schüppchen bedeckt, dass dadurch beiderseits, vorne und hinten, je zwei dunklere, dünner beschuppte Flecken freibleiben. Auf den Flügeldecken zeigen sich die hinter der Mitte kurz unterbrochene Naht, dann die Basis, ferner eine gebogene, am fünften Zwischenraume beginnende, nach der Mitte sich erweiternde Seitenbinde, eine breite Binde hinter der Mitte, schliesslich der Spitzenrand und die Stelle hinter der kaum hervortretenden Spitzenschwiele, entsprechend dem Halsschilde, mit stabförmigen und ovalen Schüppchen dichter bedeckt. Die Unterseite dicht mit ovalen, um einen Stich helleren Schüppchen wie auf der Oberseite, die Beine dicht und gleichmässig mit Haarschüppchen bekleidet; Schenkel ungezähnt, Schienen einfach, Tarsen rostroth, Klauen am Grunde gespalten.

Der Rüssel des vorliegenden Weibchens ist sehr lang, so lang als der halbe Körper, ziemlich dünn, von der Fühlerfurche zur Spitze hin etwas dünner werdend. Die Fühlerfurche verläuft gegen die Rüsselbasis unterhalb des Rüssels.

Ein weibliches Exemplar dieser Art wurde von Herrn Apfelbeck bei Burgas in Ost-Rumelien gefangen.

3. *Ceuthorrhynchus cinnamomeus* spec. nov.

Forma, magnitudine et signatura Ceuthorrhyncho suturali aliquo modo similis. Rostro subtenui, prothoracis longitudine, modice arcuato, nudo, usque ad medium dense rugoso-punctato, dein fere glabrato; antennis nigris; prothorace lateribus parum ampliato, pone medium latissimo, circum apicem constricto, margine apicali paullo elevato, supra parum convexo, confertim punctulato, utrinque tuberculo obtuso, subtransverso, basi breve sed profunde canaliculato; elytris strigis subtilibus, vix punctulatis, interstitiis tenuè transversim rugulosis, callo apicali muricatis. Mesosterno impresso, margine antico metasternali ascendente.

Supra undique — excepta sutura — squamulis perparvis oblongis cinnamomeis, sutura densissime squamis rotundatis, cretaceis, subtus squamulis ovalibus rubentibus nebuloze tectus. Pedes setis rubiginosis albidisque mixtis, femoribus subclavatis, muticis, unguibus basi appendiculatis.

Long. 2·8 mm, lat. 1·4 mm.

Durch die hell beschuppte Naht erscheint diese Art auf den ersten Blick dem *C. suturalis* recht ähnlich. Die ganze Oberseite ausserhalb der Naht ist dicht mit sehr kleinen zimmetbraunen, die Unterseite ebenso dicht mit rundlichen, licht röthel-farbenen, etwas wolkigen, die Naht dicht gedrängt und beiderseits scharf begrenzt mit k Reideweissen, ein wenig röthlich angeflogenen Schüppchen bedeckt.

Rüssel (♀) dünn, mässig gebogen, so lang als das Halsschild, bis etwa zur Mitte dicht runzlich punktirt, von da bis zur Spitze glatt, kahl; Fühler schwarz, die letzten drei Geisselglieder transversal. Kopf gewölbt, in der Mitte, vom Scheitel bis zur Rüsselbasis mit helleren Schüppchen. Seiten des Halsschildes an der Basis etwas ausgezogen, dicht davor ein wenig erweitert, in mässigem Bogen nach vorne verengt, im vorderen Viertel etwas halsartig vorgezogen, beiderseits mit stumpfen, querem Höckerchen, sanft gewölbt, mit kurzer, tiefer, nach vorne verflachender Mittelrinne. Flügeldecken gewölbt, mit sehr feinen, kaum punktirten Streifen, Zwischenräume fein quer-runzlich, mit mindestens vierreihigen Schüppchen. Beine mit röthlichen und weisslichen Haarschüppchen; Schenkel mässig verdickt, ungezähnt, Klauen an der Basis mit einem kleinen stumpfen Zähnen.

Die vor den etwas getrennten Vorderhüften ziemlich scharf begrenzte Prosternalrinne, sowie das vertiefte Mesosternum nähern diese Art der *Coeliodes*-Gattung.

Ein weibliches Exemplar von Slivno in Ostrumelien.

4. *Ceuthorrhynchus puerulus* spec. nov.

Ceuthorrhyncho punctigeri Gyllh. maxime affinis, sed pygidium non inscisum et dimidio minor. Niger, subcylindricus. Rostro maris cylindrico, thoracis longitudine, dense ruguloso-punctato, eodem foeminae tertiaro longiore, nudo, subtilius punctulato; capite sat dense retro griseo-squamuloso; prothorace fere latitudine elytrorum, basi coarctato, lateribus pone medium ampliato, dein apicem versus fere recte coangustato, hic subito constricto, margine apicali circum derupte elevato, supra parum convexo, subtilissime transversim punctulato, sericante, transverse griseo-brunneo-setuloso, ante

scutellum breviter et profunde canaliculato, utrinque tuberculo perparvo, transverso; elytris subcylindricis, convexis, inter humeros vix latioribus quam thorace, lateribus modo paullo ampliatis, levissime striatis, in strigis vix punctulatis, interstitiis planis, subtiliter ruguloso-punctatis, squamulis brunneis, in basi alternate biserialim albido-griseis, maculaque ovali, albida, in basi suturae tectis. Subtus aequaliter squamulis albidis, elongatis. Pedes undique dense albido-setulosi, femoribus modice crassatis, perparvo denticulo acuto armatis, tarsis obscurioribus.

Long. 2 mm, lat. 1.2 mm.

Dem *C. punctiger* am nächsten verwandt, jedoch nur halb so gross, von mehr cylindrischer Form und in beiden Geschlechtern mit ungekerbtem Pygidium. Der Kopf von der Wurzel des Rüssels bis zum Scheitel weissgrau beschuppt. Das Halsschild ist kurz vor der Basis am breitesten, gegen den Hinterrand deutlich eingezogen, nach vorne in kaum merklicher Krümmung verengt, der Vorderrand ringsherum gleichmässig schmal aber scharf abgesetzt, an den Seiten etwas nach auswärts, nach oben scharf aufgebogen. Die Wölbung sehr gering, beiderseits ein sehr kleines aber deutliches Querhöckerchen, sehr fein und flach querrunzlich punktirt und dadurch (bei mangelnder Beschuppung) etwas seidenglänzend. Die feine bräunliche Beschuppung steht, dem Bedingen der Sculptur folgend, beiderseits der Quere nach gegen die Mitte hin und nur am Hinterrand senkrecht zu diesem. Die Flügeldecken sind zwischen den mässig vortretenden Schultern nicht viel breiter als das Halsschild an dessen breitester Stelle; sie sind stark gewölbt, nach hinten bis kurz vor der Spitze nicht verjüngt, an den Seiten sehr wenig erweitert, daher etwas cylindrisch. Die Streifen flach, kaum punktirt, mit einer Reihe feiner länglicher Schüppchen, die Zwischenräume flach, fein lederartig runzlich punktirt und bräunlich beschuppt. Nur an der Basis zeigen die Zwischenräume Ansätze von zweireihigen hellgrauen Schüppchen. Hinter dem Scutellum mit ovaler, weisser Makel.

Die Unterseite ziemlich dicht und gleichmässig mit länglich-ovalen, auf Hinterbrust und Bauch mit lanzettlichen Schüppchen bedeckt. Die Beine überall gleichmässig haarförmig weissgrau beschuppt, die Schenkel nur wenig verdickt, mit einem sehr kleinen spitzen Zähnen; Tarsen dunkel.

Von Herrn Apfelbeck in Mehrzahl in Bosnien gesammelt, auch von Kahr in Mittelitalien (Wiener Hofmuseum).

5. *Baris Bohemani* spec. nov.

Oblongus, niger, subnitidus. Rostro crasso; thorace brevior, antennarum funiculo articulis fortiter transversis, clavae in basi latitudine; prothorace subquadrato, parum convexo, lateribus subparalleliis, sat crebre sed grosse punctato; elytris dimidio longioribus quam prothorace, in basi perlate sulcato-striatis, sulcorum fundo distincte punctulato, interstitiis absolute planis, uniserialim punctatis.

Long. 3.5—4 mm, lat. 1.6 mm.

In Grösse und Form am meisten mit *atricolor* Boh. übereinstimmend. Rüssel kräftig, etwas kürzer als das Halsschild. Kopf halbkugelförmig, fein punctulirt, Rüssel auf der Oberseite mässig dicht und fein, an den Seiten gröber und reihenweise punktirt. Glieder der Fühlergeissel sehr stark transversal, gegen die Spitze hin breiter werdend und hier so breit als das erste Glied der Fühlerkeule. Halsschild quadratisch, an den Seiten fast parallel, gegen den Vorderrand schräg verengt, Hinterecken etwas abgerundet.

Oberseite ziemlich flach, mit grossen runden Punkten mässig dicht besetzt, sie stehen beiderseits der Mitte parallelreihig und lassen dadurch eine wenig hervortretende Mittellinie frei. Die Punkte der Unterseite sind noch grösser, grubig, an der Basis oval und hier durch schräge Längsrünzeln getrennt. Flügeldecken an der Basis so breit als das Halsschild, etwa um die Hälfte länger als dieses, bis zum ersten Drittel der Länge ein wenig erweitert, alsdann gegen die Spitze allmählig verengt. Die Streifen sind an der Basis tief und breit gefurcht und hier breiter als die Zwischenräume; sie reichen bis in den Vorderrand, verengen sich nach hinten sehr schnell, noch vor dem ersten Drittel der Deckenlänge, und verlaufen alsdann in gleichmässiger Breite gegen die Spitze; der Grund der Furchen ist deutlich punktirt. Die Zwischenräume sind vollkommen flach und mit einer ziemlich regelmässigen Reihe runder Punkte versehen.

Diese durch ihre an der Basis sehr breiten Deckenfurchen leicht kenntliche und ausgezeichnete Art wurde von Herrn Apfelbeck in Bosnien entdeckt.

6. *Baris serbicus* spec. nov.

Affinitate proxima Baridis analis Oliv. sed fere dimidio major, praecipue elatior. Oblongo-ovalis, niger, elytris de tertiaro antico incerte rufo-brunneis. Prothorace subquadrato, dense et profunde punctato, linea dorsali subelevata, laevi, lateribus leniter ampliato, paullo apicem versus sensim angustiore, hic subito constricto; elytris oblongo-ovalibus, profunde sulcato-striatis, in striis punctatis, stria 2^a cum 9^a, 3^a cum 6^a, 4^a cum 5^a, 7^a cum 8^a, apice conjuncta; interstitiis leviter depressis, dimidia parte antica valide transversim, versus apicem paulatim subtiliter punctatis.

Long. 4 mm, lat. vix 2 mm.

Die Art zeigt die meiste Uebereinstimmung mit *Baris morio* Oliv., ist aber ausser bedeutenderer Grösse und verhältnissmässig grösserer Breite noch durch folgende Merkmale zu erkennen.

Das Halsschild ist bei *serbicus* etwas breiter als lang, fast quadratisch, an den Seiten sanft erweitert, im ersten Drittel vor der Einschnürung in leichtem Bogen abgerundet, die Mittellinie des Halsschildes leicht erhaben. Bei *morio* ist das Halsschild etwas länger als breit, mithin schmaler, die grösste Breite liegt an der Basis, die Seiten fast gerade, nach vorne convergirend, vor der Spitze plötzlich eingezogen, Mittellinie nicht erhaben.

Flügeldecken des *serbicus* länglich-oval, die rothbraune Färbung beginnt schon hinter dem ersten Drittel; der zweite Deckenstreifen vereinigt sich vor der Spitze mit dem neunten, der dritte mit dem sechsten, der vierte mit dem fünften, der siebente mit dem achten. Die Zwischenräume sind ein wenig vertieft, auf der vorderen Hälfte mit groben queren, gegen die Spitze allmählig sehr fein werdenden Punkten, die auf dem ersten, vierten, fünften und sechsten Zwischenraume in regelmässiger Reihe stehen.

Flügeldecken des *morio* erheblich schmaler, nur im letzten Drittel rothbraun, Zwischenräume der Streifen kaum vertieft, deren Punktirung überall unregelmässig, in den äusseren Zwischenräumen fast verschwindend. Der erste Streifen vereinigt sich vor der Spitze mit dem zweiten, der dritte mit dem achten, der vierte mit dem fünften, der sechste mit dem siebenten.

Glieder der Fühlergeissel des *serbicus* mässig transversal, mehr cylindrisch und geschlossen aneinanderliegend; bei *morio* stark transversal, mehr scheibenförmig und

nicht dicht anschliessend. Der Haken an der Spitze der Tibien ist bei *serbicus* bedeutend stärker und länger als bei *morio*.

Ein Exemplar aus Serbien (Merkl).

7. *Ceuthorrhynchus Kraatzi* Brisout, var. nov. *bosnicus* Schultze.

Thoracis medius, excepta macula atro-tomentosa utrinque in basi, elytrorum fascia pone medium et margo apicalis squamulis flavo-nitentibus ornatis.

Bei dieser schönen Varietät ist neben der weissen Schuppenzeichnung die Mitte des Halsschildes, mit Ausnahme je eines schwarzen Tomentflecks beiderseits vor der Basis, die Binde hinter der Mitte der Decken, wie deren Spitzenrand mit goldglänzenden Schüppchen bedeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [5_1897](#)

Autor(en)/Author(s): Schultze-Detmold A.

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Ceuthorrhynchen und Baridien aus dem Balkangebiet. 496-501](#)